

„Helfen Sie  
Anderen  
erfolgreich zu  
werden und Sie  
werden selbst  
erfolgreich sein!“

Das Interview führte ich zusammen mit Christine Riemer-Mathies, Expertin des Monats März 2015, für mehr Menschlichkeit im Unternehmen [www.trainpers.de](http://www.trainpers.de)

**Orhideal IMAGE: Herr Schmid, Sie beschäftigen sich seit früher Jugend mit Erfolgsfaktoren. Was fasziniert Sie an diesem Thema?**

**Wolfgang Schmid:** Das Thema Erfolg interessiert mich schon seit meiner Schulzeit. Ich besuchte eine wirtschaftliche Schule, wo ich das erste Mal mit dem Thema Unternehmensgründung und Führung in Berührung kam, habe später Technik studiert. Seither beobachte ich den Markt auf der Suche nach erfolgreichen Geschäfts- bzw. Unternehmenskonzepten, wobei es mir um das Verstehen geht. Es interessiert mich die Antwort auf die Frage: Warum sind manche Menschen und Unternehmen erfolgreich und andere nicht?

**Christine Riemer-Mathies: Sie geben in Kursen, Vorträgen und Beratungen neue Perspektiven zum Erfolg in der neuen Arbeitswelt. Hier stoßen Sie auf großes Interesse. Wie erklären Sie sich das?**

**Wolfgang Schmid:** Mir macht es Freude, anderen Menschen ein Wegweiser zu sein. Mein Tätigkeit liebe ich sehr, da ich viel mit Kunden und Veranstaltungsorganisation zu tun habe. Ich bin auf Umwegen zu dem gekommen, wofür ich wirklich brenne. Als Kinder hat man uns beigebracht: „Wenn Du eine gute Ausbildung machst, dann bekommst Du einen guten Job und dann bist Du glücklich und zufrieden.“

Viele Menschen merken, dass dies leider nicht richtig ist. Denn eine gute Ausbildung ist keine Garantie für einen guten Job. Selbst wenn man das Glück hat, so einen „guten Job“ zu finden, heißt das noch lange nicht, dass man darin erfolgreich ist und seine Erfüllung findet. Das Gallup-Institut beobachtet laufend die Zufriedenheit und das Engagement der Beschäftigten in Deutschland: Die aktuellen Zahlen im Jahr 2016 besagen, dass 68% der Beschäftigten wenig bis gar nicht engagiert in ihrem Job sind und 16% sogar bereits innerlich gekündigt haben. Das heißt 84% der Beschäftigten erledigen ihren Job, ohne eine tiefere Bindung dazu zu haben, nur um „die Miete bezahlen zu können“. Freude an der Arbeit sieht anders aus.

**Orhideal IMAGE: Da gebe ich Ihnen Recht. Freudlos ist auch gleich erfolglos. Erfolg ist wirklich ein komplexes, ganzheitliches Thema.**

**Wolfgang Schmid:** So ist es, Frau Briegel. Wer zum Beispiel seinen beruflichen Erfolg über alles stellt und dabei seine persönlichen Beziehungen außer Acht lässt, der läuft Gefahr, zuerst den Kontakt zu den Freunden

und dann die zur eigenen Familie zu verlieren. Trennung und Scheidung sind oft das Ergebnis, gefolgt von viel persönlichem Leid. Der berufliche Erfolg wäre dann auf Kosten anderer Lebensbereiche, hier der persönlichen Beziehungen gegangen. Ähnliches gilt, wenn versucht wird, beruflichen Erfolg ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit zu erreichen.

**Orhideal IMAGE: Ihren Grundgedanken „TUE, WAS DU LIEBST!“ nehmen Sie als wichtigste Bedingung, um im Beruf und auch im Leben wirklich erfolgreich sein zu können.**

**Wolfgang Schmid:** Nur wer liebt was er tut, wird sich gern und freiwillig mit „seinem“ Thema beschäftigen, sich weiterbilden und damit weiterentwickeln. Er wird Ideen haben, noch besser zu werden und Wege finden, diese in die Tat umzusetzen. Und all das einfach, weil ES SPASS MACHT. Die Herausforderung ist nun, herauszufinden, was es denn ist, das man liebt zu tun. Nicht jeder hat das Glück, sehr früh seine Berufung zu leben, wie zum Beispiel Sie, Frau Briegel. Man hat im Grunde zwei Möglichkeiten. Die Erste ist „Trial and Error“. Hier sammelt man viele Erkenntnisse. Leider kann es aber auch Jahrzehnte dauern, bis die Berufung gefunden wurde. Und es gibt keine Garantie, dass man sie je findet.

Die zweite Möglichkeit ist, methodisch vorzugehen. In meinen Kursen biete ich diesen Ansatz an. Entscheidend dabei ist, dass diese Antwort aus dem Unterbewussten, also aus unserer Gefühlsebene kommt. Denn unser Verstand mit seinem Wunschdenken, den Prägungen und Glaubenssätzen, die wir über Jahre und Jahrzehnte erlernt und übernommen haben, kann uns diese Antwort nicht liefern. Wenn wir schließlich wissen, was wir lieben, dann gilt es einen Weg dorthin zu finden und auch wirklich zu gehen, aktiv zu werden und dran zu bleiben. Damit verändern wir nicht nur unser eigenes Leben. Mit so einer Einstellung verändern wir die ganze Welt!

**Christine Riemer-Mathies: Das finde ich gut, dass Sie sich bei Ihren Betrachtungen nicht auf das Persönliche oder das Betriebswirtschaftliche beschränken, sondern das Erfolgsstreben von Personen in den gesamtwirtschaftlichen Kontext stellen.**

**Wolfgang Schmid:** Das ist auch wirklich faszinierend, zu sehen, wie die Innovationskraft eines ganzen Landes von der persönlichen Einstellung Einzelner abhängt. Wenn Menschen sich um den eigenen Erfolg kümmern, macht das nicht nur unternehmerisch Sinn, sondern stärkt die Gesellschaft. Es ist also nicht verwerflich, wenn das Streben nach Erfolg gefördert wird. Ich habe Spass daran, Vorgänge und Zusammenhänge zu analysieren, um sie zu verstehen. Dies führte mich dann ganz automatisch zu der Frage, was erfolgreiche Ein-

zelpersonen von weniger oder nicht erfolgreichen unterscheiden. Ich studiere das Thema Erfolg in allen seinen Facetten schon sehr lange. Neben meinen zahlreichen Aufgaben im Business-Alltag nutze ich meine Ausbildung zum Personal Coach, um Menschen erfolgreicher zu machen. Ich habe einen erfüllenden Beruf und sehe es als meine gesellschaftliche Aufgabe, meine gewonnene Zufriedenheit mit den zugehörigen Erkenntnissen anderen zugänglich zu machen.

**Christine Riemer-Mathies: Und wie definieren Sie Erfolg, Herr Schmid? Ist das nicht für jeden etwas Anderes?**

**Wolfgang Schmid:** Richtig, Erfolg bedeutet, das Erreichen individueller Ziele durch selbstbestimmte Aktivität. Dies gilt grundsätzlich für alle Lebensbereiche, wird aber vor allem mit beruflichen Tätigkeiten in Zusammenhang gebracht. In meinen Vorträgen gehe ich meistens auf beide Bereiche ein.

**Orhideal IMAGE: Was raten Sie beispielsweise den Besuchern Ihrer Vorträge? Was beinhalten Ihre allgemeinen Erfolgsimpulse?**

**Wolfgang Schmid:** Die meisten Aktivitäten, die zum Erfolg führen, sind individuell und von der Tätigkeit abhängig. Es gibt jedoch Anforderungen mit Allgemeingültigkeit. Zunächst sollten Ziele festgelegt werden. Diese gelten als Navigationshilfe und Maßstab. Zweitens gilt: Ohne Bereitschaft zur Veränderung, also ohne die Komfortzone zu verlassen, ist Erfolg nicht möglich. Für Erfolg muss also Handlung erfolgen. Dann bedarf es noch einer gehörigen Portion Ausdauer und Hartnäckigkeit. Gerade dieser Prozess, sich Durchhaltevermögen anzueignen, nimmt einige Zeit in Anspruch!

**Orhideal IMAGE: Profitieren Unternehmen denn tatsächlich davon, dass Menschen erfolgsorientiert zur Arbeit gehen? Und wollen Mitarbeiter diese Anstrengung, erfolgreich zu werden, überhaupt auf sich nehmen? Oft reicht es doch einfach seine Arbeit zu tun?**

**Wolfgang Schmid:** Natürlich profitieren beide Seiten. Für Unternehmen, aber auch für Mitarbeiter ist es gleichermaßen unbefriedigend, wenn der Mitarbeiter nicht auf der optimalen Position eingesetzt ist und seine Arbeit nur halbherzig verrichtet. Zu tun, was man liebt und damit erfolgreich zu sein, ist die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und Armut, die es gibt. Und es wirkt sich positiv auf körperliche und seelische Gesundheit aus. Natürlich ist es nicht immer einfach, sich um Erfolg zu bemühen. Aber der Umstand, dass man etwas gerne macht, hilft sehr dabei, ein vielleicht zu durchwanderndes „Tal der Tränen“ zu überstehen und daraus in jeder Hinsicht gestärkt herauszukommen. Und ganz ehrlich: das Gefühl, tun zu dürfen, was man liebt und damit auch

noch erfolgreich zu sein, ist so genial, dass man, hat man es erst einmal erlebt, es für nichts in der Welt wieder missen möchte. Wenn ein Unternehmen diese Arbeitsatmosphäre erzeugen kann, dann ist es höchst produktiv.

**Christine Riemer-Mathies: Sie wollen darauf hinaus, dass jeder selbstverantwortlich herausfinden soll, wofür er brennt?**

**Wolfgang Schmid:** Ganz genau. Es kann nicht die Aufgabe des Unternehmens allein sein, Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Meiner Meinung nach ist es vor allem eine persönliche Aufgabe, aber auch unsere Gesellschaft ist gefordert.

**Orhideal IMAGE: In den achziger Jahren war es sehr uncool, ehrgeizig zu sein. Die Null-Bock-Generation ist erwachsen geworden. Ist Erfolgsstreben wieder salonfähig geworden?**

**Wolfgang Schmid:** In unserer modernen Gesellschaft hat Erfolgsstreben eine neue Ethik bekommen. Also sollten auch alte Glaubenssätze über Bord geworfen werden: Wer Erfolg haben will, muss ethische Grundsätze einhalten! Nach dem persönlichen Erfolg zu streben, wurde und wird oft missverstanden, sich auf Kosten Anderer oder der Allgemeinheit persönlich zu bereichern. Nenne wir es: „reich werden, um jeden Preis“. Davon distanzieren sich ausdrücklich! Denn Erfolg auf Kosten Anderer ist kein Erfolg, sondern Gaunerei und Betrug.

**Orhideal IMAGE: Das finde ich auch. Erfolg ist, wenn alle beteiligten Seiten profitieren und einen Nutzen haben.**

**Wolfgang Schmid:** Ganz genau. Aus diesem Grund gebe ich gerne Impulse, dass jeder Einzelne den Ehrgeiz haben sollte, seine Berufung zu erfahren. Wenn Mitarbeiter genau wissen, was ihnen wirklich liegt und sie auch genau danach streben, dann wirkt sich das in vielerlei Hinsicht positiv auf jedes Unternehmen aus:

- die Arbeitszufriedenheit steigt
- die Qualität der Arbeitsergebnisse steigt
- die Innovationskraft steigt
- es wird viel weniger krankheitsbedingte Ausfälle geben
- das Arbeitsklima in den Unternehmen wird sich stark verbessern.

All das wird sich positiv auf den Unternehmenserfolg und die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen auswirken. Genaugenommen ist es also nicht nur wünschenswert, dass jeder nach seinem persönlichen Erfolg strebt, sondern geradezu fahrlässig es nicht zu tun.

**Christine Riemer-Mathies: Das gilt nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für das Gemeinwohl, nicht wahr? Da sind wir wieder beim gesamtgesellschaftlichen Aspekt.**



Wenn Mitarbeiter genau wissen, was ihnen wirklich liegt und sie auch genau danach streben, dann wirkt sich das in vielerlei Hinsicht positiv auf jedes Unternehmen aus:

- die Arbeitszufriedenheit steigt
- die Qualität der Arbeitsergebnisse steigt
- die Innovationskraft steigt
- es wird viel weniger krankheitsbedingte Ausfälle geben
- das Arbeitsklima in den Unternehmen wird sich stark verbessern

All das wird sich positiv auf den Unternehmenserfolg und die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen auswirken. Genaugenommen ist es also nicht nur wünschenswert, dass jeder nach seinem persönlichen Erfolg strebt, sondern geradezu fahrlässig, es nicht zu tun.

„Ein Unternehmen kann viel erreichen mit Mitarbeitern, die ambitioniert sind, unternehmerisch denken und vor allem lieben, was sie tun!“

**Wolfgang Schmid:** Und wie. Wenn ich das Argument höre, sich um den eigenen Erfolg zu kümmern, sei egoistisch, dann kann ich nur erwidern: Wenn Sie mit einem gebrochenen Bein im Bett liegen, können Sie niemandem bei dessen Umzug helfen. Oder wer unter Depressionen leidet, kann keine Jugendgruppe leiten. Und wer kein Geld hat, kann nichts spenden. Das soll heißen: Wenn es uns selbst nicht gut geht, dann können wir auch Anderen nicht helfen.

Ergo: Ein Gemeinwesen, das auf die Beiträge seiner Mitglieder angewiesen ist, erfordert, dass jeder auf sich selbst und seine Gesundheit und sein Wohlergehen achtet, sonst kann dieser Beitrag nicht geleistet werden. Es ist also nicht egoistisch, sich um seinen Erfolg zu kümmern. Es hat wichtige positive Auswirkungen für einen selbst, und sogar auch für die Allgemeinheit, weil soziale Sicherungssysteme entlastet werden.

**Orhideal IMAGE: Gutes Stichwort! Erfolg wird ja oft in Geld gemessen. Kommen die Menschen zu ihren Vorträgen, weil sie Reichtum anstreben?**

**Wolfgang Schmid:** Zumindest finden sie es nicht verwerflich, Reichtum anzustreben. Und der kann ja viele Gesichter haben. Sehr oft wird Erfolg mit dem Erwerb von großen Mengen Geldes in Verbindung gebracht. Das ist zwar grundsätzlich möglich, stellt aber eigentlich nur einen von vielen Erfolgswürfen dar. Dahinter steckt der Wunsch nach einem sorglosen Lebens, das vielen Menschen als besonders erstrebenswert erscheint.

Das Problem ist, dass sich viele Menschen blenden lassen und den Erwerb des Geldes als primäres Ziel wählen, was falsch ist. Finanzieller Ertrag ist die Konsequenz richtigen Handelns auf einem Gebiet, auf dem man selbst sehr gut ist. Das bedeutet, dass Geld das Ergebnis und nicht die Ursache des eigenen Handelns sein sollte. Daraus ergibt sich, dass es auf vielerlei Arten erworben werden kann, am besten, nachhaltigsten und gesündesten auf einem Gebiet, das man liebt.

**Christine Riemer-Mathies: Was sagen Sie Ihren Kursteilnehmern, wenn es um die Frage geht, ob jeder erfolgreich sein kann und damit automatisch auch wohlhabend wird?**

**Wolfgang Schmid:** Nach Erfolg streben, ist nicht einfach. Jeder, der seine Berufung lebt, erlebt genauso wie alle anderen Herausforderungen und Hürden, wird sie aufgrund der positiven Grundhaltung aber leichter überwinden können. Dadurch kommt man weiter als Andere, die der gleichen Tätigkeit mit weniger Freude nachgehen, und ist dadurch automatisch erfolgreicher als diese.

Um dauerhaft und wirklich erfolgreich zu sein, müssen gewisse Verhaltensweisen erlernt und angewandt werden. Welche das sind, hängt von der Tätigkeit ab. Ein Unternehmer muss beispielsweise eine gewisse Risikobereitschaft mitbringen, die man als beamteter Lehrer nicht braucht. Der Erwerb dieser Fähigkeiten erfolgt, falls man sie nicht aus dem Elternhaus mitbringt, entweder durch Lernen aus Erfahrung oder man heuert einen Coach an, der dieses Erfahrungswissen bereits mitbringt.

Für meine Begriff kann jeder Erfolg haben, der gewillt ist, an sich zu arbeiten. Auch schlechte Erfahrungen sind nun mal Erfahrungen. Viele streben nach prestigeträchtigen Positionen in einem Unternehmen, nur um dann fest zu stellen, dass ihnen das gar nicht wirklich liegt. Es ist die Kunst, für sich das Passende herauszufinden.

**Christine Riemer-Mathies: Wie erleben Sie es in Ihren Vorträgen: messen Menschen den persönlichen Erfolg an ihrem Portemonnaie oder an ihrem erlebten Glück? Monetärer Erfolg macht ja nicht automatisch auch glücklich.**

**Wolfgang Schmid:** Das ist der Punkt. In meinen Kursen und Vorträgen gebe ich meine Erkenntnisse weiter, wie sich jeder selbst entdecken kann und seinen ganz persönlichen Zugang zu Erfolg, Geld und Glück findet. Ich selber erlebe meinen Erfolg wie eine superspannende Abenteuerreise: ich probiere laufend etwas Neues aus und es fühlt sich unglaublich gut an, wenn Einiges davon klappt. Diese kleinen Erfolge und Etappenziele liefern ständig neue Motivation. Sie befeuern meine Inspiration, so dass ich laufend neue Ideen entwickle, die ich dann wieder ausprobieren. Es ist also ein sich selbst verstärkender Prozess, eine positive Rückkopplung. Meine wichtigste Botschaft dabei ist: Helfen Sie Anderen erfolgreich zu sein und Sie werden selbst erfolgreich werden!

**Orhideal IMAGE: Das ist das Motto von Orhideal. Dazu gehört auch, sich mit Anderen sinnvoll zu verbinden. Ich habe gehört, dass Sie gerade Ihr Netzwerk ausbauen und weitere Experten einbinden.**

**Wolfgang Schmid:** Auf jeden Fall. Ich bin sehr offen für Zusammenarbeit. Für mich als Teamplayer ist es großartig gemeinsam Dinge zu bewegen.

**Dann freuen wir uns auf Ihre Mitwirkung in unserem Expertenpool, Herr Schmid.**

**Wolfgang Schmid:** Frau Briegel, Frau Riemer-Mathies, ich freue mich auch auf das Miteinander-Wirken. Danke für Ihre interessanten Fragen.

Kontakt: 0 91 81 - 2595 - 0

ORHIDEAL  
media  
face 2017

Kompetente Interviewpartner  
für Medien, Wirtschaft & Veranstaltungen

Gefragt für Fach- und Medienbeiträge: Wolfgang Schmid, ein spannender Gesprächspartner mit fachlichen und philosophischen Aspekten rund um Erfolgsfaktoren bei Menschen und Unternehmen.

„Beim Thema Erfolg gibt es viele Stellschrauben zu beachten! Der Erfolgsprozess ist stets ein sich selbst verstärkender.“